

hielt.“ Herr Descloizeaux zählt sodann die namhaftesten Institute und Gesellschaften auf, das Institut von Frankreich vor Allen, dann die philomatische Gesellschaft, die seit 1788 aus einer festgesetzten Anzahl von gewählten Mitgliedern wie das Institut besteht und die leider aus Mangel an zureichenden Fonds nur sehr kurze Sitzungsberichte in dem Journal *l'Institut* veröffentlicht. Dann kommen die geologische Gesellschaft seit 1830, die viel neuere biologische Gesellschaft, die Gesellschaft zur Beförderung der Künste und Industrie, so wie die *Académie de Médecine*, welchen allein so ziemlich die wichtigsten, bezüglichen Fragen gewöhnlich vorgelegt werden. Herr Dupoisat hatte sich wohl gehütet, das Gutachten des *Athénée* Herrn Descloizeaux vorzuzeigen.

---

Herr k. k. Sectionsrath Haidinger erklärt sich sehr dankbar für diese freundlichen Mittheilungen aus Veranlassung des Dupoisat'schen Topases, welche Herr Descloizeaux aus einem Ferien-Land-Aufenthalte fern von Paris von *Villers sur mer* bei Dives, Calvados ihm zusandte, wo er in aller Ruhe die Krystallzeichnungen für ein Handbuch der Mineralogie nach dem Plane des Brooke-Miller'schen möglichst zu fördern beschäftigt ist. Er arbeitet an diesem Werke schon seit mehreren Jahren und gedenkt die Herausgabe im nächsten Frühjahr zu beginnen. Herr Descloizeaux erwähnt ferner die für den Druck vorbereitete Fortsetzung seiner optisch-mineralogischen Beobachtungen, durch welche er eine gute Anzahl neuer Thatsachen auffand, namentlich auch von Fällen in Lanthansalzen, in welchen zwei optische Axen sich bei gewissen Temperaturgraden in eine einzige vereinigen.